

Vorbemerkung

Das Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen zu Berlin Preußischer Kulturbesitz veröffentlicht für das Jahr 2017 die statistische Auswertung der an den Museen der Bundesrepublik Deutschland erhobenen Besuchszahlen sowie weitere museumsstatistische Daten.

Das Institut für Museumsforschung hat für das Jahr 2017 insgesamt 6.771 Museen in die Erhebung einbezogen. Die Rücklaufquote betrug 77,5 %. Von den 5.249 Museumseinrichtungen, die geantwortet haben, meldeten 4.831 Besuchszahlen (71,4 %). **Diese Zahlen ergeben addiert 114.375.732 Besuche.** Im Vergleich zu 2016 ist damit die Besuchszahl um 2.498.647 (+2,2 %) höher als im Vorjahr (2016: 111.877.085 Besuche). Damit ist die Anzahl der Besuche mit etwa 114,4 Mio. Besuchen wieder auf den Stand aus dem Jahr 2015 gestiegen.

Die Anzahl an Besuchen entwickelte sich je nach Bundesland und nach Museumsart unterschiedlich. Die am häufigsten genannten Gründe für den Anstieg der Besuchszahl waren große Sonderausstellungen und die Erweiterung von Öffentlichkeitsarbeit bzw. Museumspädagogik. In den **Bundesländern** gab es größere Zuwächse in Hessen und im Saarland, in Sachsen-Anhalt, in Brandenburg und in Schleswig-Holstein. Rückgänge verzeichneten besonders Hamburg und Berlin. Nach **Museumsart** zusammengefasst, gab es deutliche Zuwächse bei den Sammelmuseen, den Kunstmuseen und den Naturkundemuseen. Leichte Zuwächse verzeichneten die Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen und die Schloss- und Burgmuseen.

Das Institut für Museumsforschung (IfM) hat auch für 2017 wieder **Ausstellungshäuser** ange schrieben, die zwar keine eigenen Sammlungen besitzen, aber überwiegend nicht-kommerzielle Ausstellungen musealen Charakters zeigen. Von 477 Ausstellungshäusern sandten 367 den Fragebogen zurück (76,9 %). Davon haben 329 Ausstellungshäuser für das Jahr 2017 ins gesamt 6.901.250 Besuche gemeldet (gegenüber 6.252.751 in 2016). Diese Zahl ist in der Gesamtbesuchszahl der Museen **nicht** enthalten. Etwa 90 % aller Sonderausstellungen in den Ausstellungshäusern waren Kunstausstellungen.

Auch für das Berichtsjahr 2017 wurde ermittelt, wie viele und welche **Sonderausstellungen** von den Museen durchgeführt wurden. Die Anzahl der gemeldeten Sonderausstellungen der Museen in 2017 ist mit 8.765 Ausstellungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen (2016: 8.546). 44,3 % aller von den Museen gezeigten Sonderausstellungen waren Kunstausstellungen.

Als Teil der jährlichen Erhebung stellt das Institut für Museumsforschung jeweils wechselnde **Zusatzfragen**. Für das Jahr 2017 wurde zum einen um Angaben zur Neukonzeption der Dauerausstellung gebeten. 4.349 Museen konnten Angaben zu dieser Frage machen.

Weiterhin wurde für das Jahr 2017 um Angaben zur Museumspädagogik gebeten. Dieser Fragenkomplex wurde zuletzt für das Jahr 2007 erhoben und davor für die Jahre 1997, 1992 und 1987. Von den antwortenden Museen gaben 75,9 % der Einrichtungen an, museumspädagogisch tätig zu sein.

Seit Jahren arbeiten das Institut für Museumsforschung mit den verschiedenen Museumsämtern und –verbänden der einzelnen Bundesländer zusammen. Wir erhalten von dort Informationen über neu eröffnete Museen und wertvolle Hinweise auf Veränderungen. Nicht zuletzt unterstützen uns viele Einrichtungen der „Konferenz der Museumsberater in den Ländern“ (KMBL) in der Kommunikation mit den Museen. Auch für das Jahr 2017 hat die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern in Kooperation mit dem Institut für Museumsforschung eine eigene Erhebung an allen bayerischen Museen durchgeführt. Um Doppelarbeit zu vermeiden, wurde beschlossen, diese Museen nicht zusätzlich vom IfM anzuschreiben, sondern die Fragen des IfM wurden in den Fragebogen der Landesstelle integriert und die Antworten von der Landesstelle an das IfM übergeben.

Allen Kolleg*innen, die sich für ihre Einrichtungen auch in diesem Jahr an unserer Erhebung beteiligt haben, möchten wir herzlich danken; ebenso möchten wir danken für das überlassene Material. Es wurde in die Bibliothek bzw. das Archiv unseres Institutes integriert und kann von allen Kolleg*innen eingesehen werden.

Nicht zuletzt wegen des ausgezeichneten Rücklaufes ist diese Erhebung substantieller Bestandteil der Kulturstatistik in Deutschland. Sie wird vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, als offizielle Besuchsstastistik für die Museen in Deutschland zitiert.

Es ist nicht Aufgabe dieser statistischen Erhebung, kulturpolitische Folgerungen aus den Ergebnissen zu ziehen. Dies bleibt dem Deutschen Museumsbund e.V. (DMB) und anderen Interessenvertretungen des deutschen Museumswesens sowie der Politik vorbehalten.

Das Institut für Museumsforschung dankt Monika Hagedorn-Saupe, Nina Bätzing, Sebastian Fehrenbach, Henry Kleinke und Andrea Prehn für die Auswertung der statistischen Angaben der Museen und die Erarbeitung des Berichts. Weiterhin haben an dieser Erhebung mitgewirkt: Vivian Hallermeier, Bahar Kazancioglu, Tina Li, Kevin Merz und Jakoba Suselbeck.

Das Institut für Museumsforschung veröffentlicht die hier vorgelegte Publikation unter
[http://www.smb.museum/museen-und-einrichtungen/institut-fuer-museumsforschung/
forschung/publikationen.html](http://www.smb.museum/museen-und-einrichtungen/institut-fuer-museumsforschung/forschung/publikationen.html)
auch im Internet.

Bernhard Graf

Berlin, November 2018

Das Institut für Museumsforschung stellt in regelmäßigen Abständen interessierten Fachleuten Materialien aus der laufenden Arbeit zur Verfügung. Diese Hefte gelangen nicht in den Buchhandel und werden nur auf begründete Anfrage abgegeben. Eine Liste der lieferbaren 'Materialien-Hefte' (ISSN 0931-7961) und 'Mitteilungen und Berichte' (ISSN 1436-4166) befindet sich am Ende dieses Heftes.